

## Steckbrief

### Bettinaschule, Frankfurt

#### Schule

Bettinaschule  
Feuerbachstraße 37-47  
60325 Frankfurt

Tel.: 069 21233028  
Fax: 069 21234975

E-Mail: [bettinaschule.ffm@gmx.de](mailto:bettinaschule.ffm@gmx.de)

Homepage: [www.bettinaschule-frankfurt.de](http://www.bettinaschule-frankfurt.de)

## Schulprofil

### **Wir sind eine offene Ganztagschule seit 2002.**

Zu unserer Schule gehören ca. 1050 Schülerinnen und Schüler von der 5. bis zur 13. Klasse und ca. 80 Lehrerinnen und Lehrer.

### **Unsere Kooperationspartner sind:**

- Internationaler Bund (IB)
- Stiftung Polytechnische Gesellschaft
- Stiftung Dr. Hochs Konservatorium Frankfurt
- Hochschule für Musik und Darstellende Kunst

### **Unser besonderes Profil:**

Schule mit musikalischem Schwerpunkt

Viele Aktivitäten im künstlerischen Bereich, die über den eigentlichen Unterricht hinausgehen. (Kunstaussstellungen, Konzerte, Musicals, Lesungen, Gedenkstätten-AG) Nachmittagschule (einschl. Betreuung bis 17:00Uhr) an fünf Nachmittagen.

Lernzeiten in zwei Klassen 5 bzw. 6 (s. Konzept)

Kulturtag bzw. Kulturjahr in der Klasse 7

## Projekt im Netzwerk Ganztagschule

# „Binnendifferenzierte Unterrichtsformen und Aufgabenstellungen in den Lernzeitklassen 5 bzw. 6“

## Lernzeitkonzept

Durch die Zusammenarbeit mit dem Internationalen Bund und durch das Naschu-Konzept konnten an der Bettinaschule bereits wesentliche Elemente der Ganztagschule verwirklicht werden: tägliche Hausaufgabenbetreuung als freiwilliges Zusatzangebot bis 16:00 Uhr, Hortbetreuung bis 17:00 Uhr, vielfältige Wahlangebote am Nachmittag in Form von Sportgruppen, AGs, Chor, Internetcafe usw. Ausgabe von Spielgeräten in der Mittagspause (s. NaSchu-Programm). Alle Angebote beziehen sich auf die komplette Unterrichtswoche von Montag bis Freitag.

Die Weiterentwicklung zu einem qualitativ höherwertigen Konzept ganztägigen Lernens ist allein auf der Basis von NaSchu allerdings nicht möglich, da dabei Fachunterricht und unterstützende Angebote personell und inhaltlich zu wenig integriert sind. Außerdem werden Schülerinnen und Schüler, die Unterstützung besonders nötig haben, oft nicht erreicht.

Die Einführung von Lernzeiten, die für alle Schülerinnen und Schüler einer Klasse verbindlich sind und fest im Stundenplan verankert werden, sollen diesen Defiziten begegnen.

### 1. Lernzeiten in den Klassen 5 und 6

Die in den Unterrichtsfächern zu Übungszwecken gegebenen Aufgaben sollen größtenteils in der Schule während sogenannter *Lernzeiten* erledigt werden. Diese *Lernzeiten* sind fachgebunden und werden von der Lehrkraft betreut, die die Schüler auch in den Regelstunden unterrichtet. Die Lernzeiten finden in Doppelbesetzung statt mit der Möglichkeit, die Klasse räumlich zu teilen.

Inhaltlich sind die Fachlehrer für die Aufgaben verantwortlich. Das Konzept sieht hier die Betreuung von Aufgaben vor, die ehemals als Hausaufgaben gestellt worden wären. Es sollen also keine zusätzlichen Aufgaben formuliert werden. Der Umfang der Aufgaben orientiert sich an dem durch die Verordnung vorgegebenen Rahmen, wonach in den Klassen 5 und 6 eine durchschnittliche Bearbeitungszeit für Hausaufgaben von täglich 60 Minuten gilt. Die leistungsstärkeren Schüler können, wenn sie entsprechend früher fertig sind, anderen helfen bzw. zusätzliche Aufgaben, die für die anderen nicht verpflichtend sind, bekommen oder andere Hausaufgaben erledigen.

## 2. Die Zielvorstellungen

**Lernen Lernen** – Lernerfolge hängen wesentlich von der Fähigkeit der Schülerinnen und Schüler zu selbständigem Lernen ab. Dafür bringen diese aber völlig unterschiedliche Voraussetzungen mit. Während der Lernzeiten können diesbezüglich schwächere Schüler gezielt unterstützt werden. Durch die Möglichkeit einer solchen Anleitung soll möglichst vielen Schülerinnen und Schülern in der Unterstufe die Grundlage für ein Arbeiten ohne Hilfe vermittelt werden.

**Kooperation** – Dadurch, dass sich Schülerinnen und Schüler mit ihren (Haus-) Aufgaben nicht allein, sondern in der Gruppe beschäftigen, besteht eine erweiterte Möglichkeit der Unterstützung untereinander. Erfahrungsgemäß profitieren dadurch nicht nur die Schwächeren von den Leistungsstärkeren, sondern auch umgekehrt.

**Diagnostik** – Fachlehrerinnen und Fachlehrer haben durch die Lernzeiten erweiterte Möglichkeiten, Lernschwächen und Kompetenzdefizite bei ihren Schülerinnen und Schülern zu erkennen. Dies gilt in noch stärkerem Maße für die Stärken mancher Kinder, deren Leistungsbild durch den Prüfungsdruck bei Klassenarbeiten verzerrt sein kann.

**Förderung** – Die vier genannten Aspekte ergeben damit auch die Möglichkeit einer individuellen Förderung. Für leistungsstarke Schüler können zusätzliche Lernmaterialien zur Verfügung gestellt werden, anderen kann durch die Wiederholung eines Unterrichtsschritts entscheidend geholfen werden. Diese Art der Förderung wird häufig von den Eltern geleistet. Hier sind die Chancen für Schulkinder allerdings besonders unterschiedlich, so dass eine (Teil-) Verlagerung der Hausaufgaben in die Schule auch dem Prinzip einer *Förderung für alle* Rechnung trägt. Da die Teilnahme an den Lernzeiten für alle in der Klasse verpflichtend ist, erreicht man damit auch Schülerinnen und Schüler, die von freiwilligen Angeboten bisher nicht in der gebotenen Weise Gebrauch gemacht haben.

**Rhythmisierung** - Durch eine zeitliche Koppelung der Lernzeiten mit einer Mittagspause kann der Schultag so gestaltet werden, dass der Fachunterricht durch eine längere Phase aus Erholung und selbstständigem Lernen unterbrochen wird und so besser an den Aufmerksamkeitsrhythmus der Kinder angepasst werden kann.

**Verzahnung von Vor- und Nachmittag** - Rhythmisierung bedeutet gleichzeitig eine für Ganztagsstrukturen allgemein empfohlene Verzahnung des Vor- und Nachmittags-programms. Da die Lernzeiten in der Regel doppelt besetzt- und dafür auch Pädagogen und Honorarkräfte der NaSchu vorgesehen sind, wird damit auch eine stärkere Integration der NaSchu in die Schulgemeinde erreicht.

**Differenzierung** – Kindern, die einen Aufgabentyp erkennbar beherrschen, können stärker herausfordernde Aufgaben gestellt werden. Bei anderen Kindern könnte ein erkanntes Defizit zur intensivierten Beschäftigung mit einem bestimmten Aufgabentyp führen, während darauf aufbauende Aufgabenteile zurückgestellt würden. Diese Möglichkeit besteht prinzipiell natürlich auch im Regelunterricht. Da hier aber das Unterrichten im Vordergrund steht, ist eine Differenzierung oft nicht realistisch umsetzbar.

An diesem Punkt setzt das Pilotprojekt im Netzwerk Ganztagschule an. Für die zwei Lernzeitklassen 5 und 6 sollen binnendifferenzierte Unterrichtsformen und Aufgabenstellungen entwickelt und erprobt werden.

Die Bettinaschule erhofft sich durch die Mitarbeit im Netzwerk Wissenszuwachs in folgenden Bereichen:

- Organisation eines rhythmisierten Stundenplans in einer voll ausgebauten Ganztagschule mit gymnasialer Oberstufe
- Erfolgreiche Wochenplanarbeit - Orientierung an Individualisierung, Binnendifferenzierung und größtmöglicher Verzicht auf Hausaufgaben z.B. durch Lernzeiten und Veränderung der Unterrichtsschwerpunkte
- Arbeit in Klassen- und Jahrgangsteams
- Organisation der Studentafel in Form von epochalisiertem Projektunterricht

### 3. Erprobung der Lernzeiten

Im Schuljahr 2009/2010 wurden in der Klassenstufe 5 bereits Lernzeiten in den Fächern Deutsch und Mathematik erprobt.

Seit Beginn des Schuljahres 2010/2011 wird das Lernzeitkonzept in zwei Klassen 5 umgesetzt (s. Stundentafel) und dort im Schuljahr 2011/2012 in der Klassenstufe 6 weitergeführt.

In der neuen Klassenstufe 5 werden wie im laufenden Schuljahr zwei Klassen als Lernzeitklassen eingerichtet.

Die vier Lernzeiten im 5. Schuljahr werden im Anschluss an die Mittagspause stattfinden.

An einem Tag in der Woche gibt es keinen Unterricht nach der 6. Stunde.

Die Lernzeiten sind Fächern zugeordnet, die zuvor am Vormittag unterrichtet wurden. Dies betrifft in der Klassenstufe 5 die Fächer M, D, E + eine Lernzeit mit dem Schwerpunkt Sachunterricht“. In der Klassenstufe 6 sind die Lernzeiten den Fächern D, M, E, und der 2. Fremdsprache zugeordnet. Wegen der größeren zeitlichen Belastung soll die Lernzeit in der Klassenstufe 6 nur 3 Stunden pro Woche betragen.

### 5. Evaluation

Im Februar 2011 wurde das Lernzeitmodell in den zwei Klassen 5 bereits evaluiert. Dies erfolgte durch den Einsatz von drei verschiedenen Fragebogen für Schülerinnen und Schüler, Eltern und Lehrkräfte. Im Februar 2012 wird eine weitere Evaluation des Lernzeitmodells durchgeführt, die Informationen zur Einschätzung von Erfolg bzw. Misserfolg des Lernzeitmodells liefern soll. Dies geschieht einerseits wieder durch den Einsatz der Fragebogen in den (dann eingerichteten) vier Lernzeitklassen sowie durch vergleichende Erhebungen zum Leistungsstand auf Jahrgangsebene. Der Schwerpunkt liegt bei Letzterem in der vergleichenden Beobachtung der *Leistungsentwicklung*.

**Diese guten Erfahrungen kann die Bettinaschule weitergeben:**

- Kooperation mit der Nachmittagsschule (NaSchu) des IB seit 2002
- Erprobung von Lernzeiten im Fach Deutsch (5. Klasse) im Schuljahr 2009/2010
- Blockstundenmodell, Rhythmisierung
- Schulsozialarbeit (bis 2002 und wieder ab 2010/2011)
- Erprobung eines voll rhythmisierten Ganztagskonzepts in zwei Klassen 5 im Schuljahr 2010/2011 mit jeweils 4 Lernzeiten für Aufgaben in den 3 Hauptfächern und den Nebenfächern durch in der Klasse eingesetzte Lehrkräfte
- Erweiterung des Lernzeitkonzepts auf 4 Klassen (Weiterführung der bisherigen in Klasse 6 und Einrichtung von zwei neuen Lernzeitklassen in Klasse 5) im Schuljahr 2011/2012

**Ansprechpartner für Rückfragen bzw. Hospitationsanfragen:**

Bettinaschule Frankfurt

Ansgar Schmackert  
Tel.: 069 21233028